

6. Newsletter



Liebe Vereinsmitglieder und Freunde!

Wir hoffen, dass unsere Mitglieder schon in Erwartung eines weiteren Newsletters sind. Stoff haben wir immer eine Menge, wollen uns aber heute nur auf wenige Punkte konzentrieren.

1. Profile von zwei von uns geförderten Studierenden in Kenia
2. Wie geht es mit der Molenyu Primary School weiter?
3. Erfolgreiche Diakonie-Kollekte des Monats Februar 2019
4. Film „Wie Blumen und Salz“ von Sabine Bohland - ARD Afrika-Korrespondentin -

Zu 1: Profile von Amos und Elias, zwei engagierte Studierende

Im Folgenden berichten wir über das Schulprojekt „Molenyu Primary School“ im Makueni County, das durch den Klimawandel stark betroffen wurde. Darüber haben wir im 3. Newsletter vom 10. November 2018 berichtet. Amos ist zusammen mit Elias der Gründer eines Vereins mit dem Namen „Aqua and Agriculture Initiative“. Diese Initiative bemüht sich Lösungen zu finden, wie die dort herrschende Wasserknappheit durch intelligente Strategien behoben werden kann.

Beide Studierende werden von Mai bis Juli 2019 Umweltpraktika bei der Stadt Trier absolvieren, um hier eine fachlich fundierte Ausbildung zu bekommen, die ihnen hilft, ihre Zielsetzung „Kindern in Not“ in ihrem Land eine Zukunft zu geben. Daher werden jetzt beide Studenten den Mitgliedern unseres Vereins vorgestellt.



Amos Maranga Atima



Elias Shamala Muhatia

Amos sandte uns seinen Text:

„I’m a Master of Science (MSC) student of Social Statistics in the University of Nairobi and the co-founder of the „Aqua and Agriculture Initiative“. I would like to thank Elimu Inayokuza Maendeleo organization (Bildung fördert Entwicklung e.V.) for the wonderful support and impact that it has had in my life. Through this particular organization, I have been able to pursue my studies, something that could have otherwise been a dream to me until today. I am also thankful for the support that this organization has given me to enroll and study German language at Goethe Institut in Nairobi. Lastly, I would also like to pass my sincere gratitude for the effort that this organization has put in to help me secure an internship opportunity in Trier from May to July 2019. I will forever be grateful to Elimu Inayokuza Maendeleo. I feel humbled to be selected as an intern to get deeper insights in the work what Lokale Agenda 21 in Trier is doing. That will help me a lot to understand much more what we can do in our country to support people on the ground who are in dire need“.

Elias wrote:

“It’s a great moment to say thank you for having me as a member of the club Bildung fördert Entwicklung e.V. The foundation has been very supportive of our education and growth initiatives. The dedication of the members in the club motivates us to work harder for our own development as well as the society in which we live.

I would also like to take this special moment to say thank you for supporting me to commence my studies at Jomo Kenyatta University of Agriculture and Technology (JKUAT) for Masters Programme in Monitoring and Evaluation. I’m confident to do my best. I am grateful to get the opportunity to do an internship from May to July this year at the Environment Agency in the City Hall of Trier. This will help me to sharpen my knowledge and commitment for my country Kenya and the people around me“.

Zu 2: Wie geht es mit der Molenyu Primary School weiter?

Im 3. und 4. Newsletter wurde die Hilfsbedürftigkeit der vom Klimawandel hart betroffenen Molenyu Primary School bereits angesprochen. Mit Hilfe „Meine Hilfe zählt“ im Trierischen Volksfreund konnten erfreulicherweise über 12.000 € durch Spenden eingesammelt werden. Dieses Geld soll verwendet werden, um der bedrohten Schule zu helfen, dass sie bald wieder über Trinkwasser verfügen kann.

Vom 24. November bis 1. Dezember 2019 war Adrian Letzner von der Pharmawasser-aufbereitungs GmbH aus Köln in Kenia, um Strategien zu überlegen, wie der Trockenheit in diesem Gebiet am sinnvollsten begegnet werden kann. Amos und Elias haben ihn in dieser einen Woche begleitet. Sie haben viel von Adrian gelernt, wie die Wasserqualität in den entfernt gelegenen Brunnen, auf ihre Qualität hin gemessen werden kann. Hier haben sich die Schüler täglich unter großen Mühen, vermeintlich sauberes Trinkwasser geholt. Die entnommenen Wasserproben führten zu einem sehr ernüchternden Ergebnis. Sie wiesen eine starke Kontamination mit fäkalen Keimen auf, so dass das Risiko schwerwiegender Durchfall-erkrankungen in der Region sehr hoch ist.



Adrian Letzner erklärt, wie man Wasserqualität nachweisen kann

Lokale Kapazitäten zur Messung der Wasserqualität sind jedoch nicht vorhanden. Daher wird dringend die Einrichtung eines Wasserlabors empfohlen. Darüber hinaus wird vorgeschlagen, dass ein Vertrieb von Wasseraufbereitungssystemen für die Haushaltsebene (z.B. in Form von Tontopf-Filtern) Sinn macht. Das könnte für die Organisation „Aqua and Agriculture Initiative“ neben der Kompetenz, Wasserqualität zu testen, zu einem erfolgreichen Geschäftsmodell mit sozialem Mehrwert werden. Um jedoch ein Wasserlabor mit hoher Qualität zu betreiben und den Vertrieb von Tontopffiltern zu gewährleisten, bedarf es eines sorgfältig ausgearbeiteten Businessplans. Daran muss noch gearbeitet werden.

Der Oberbürgermeister der Stadt Trier, Wolfram Leibe, machte in einem Gespräch auf den Diplom-Umweltwissenschaftler Lambert Akongha aufmerksam, der an der Universität Trier studierte und seit vielen Jahren stellvertretender Leiter des Wasserlabors bei den Stadtwerken Trier ist. Dieser, ursprünglich aus Kamerun kommend, hat sich bereiterklärt, zusammen mit Adrian Letzner eine exzellente Ausbildung von Amos und Elias zu übernehmen, wenn diese von Mai bis Juli 2019 in Trier ihr Praktikum absolvieren. Lambert Akongha hat in Kamerun auch Wasserqualitätsprüfungen vorgenommen und ebenfalls mit „Meine Hilfe zählt“ Großartiges in seiner Heimat geleistet. Zum Glück haben wir zwei Fachkollegen gefunden, die theoretische Erkenntnisse in konkrete Praxisschritte umsetzen können. Wir sind damit ein sehr gutes Stück vorangekommen, eine Lösung für die Mulyenyu Primary School und für die umliegende Region zu finden.



Ein Wassertank wird von Adrian Letzner überprüft

Adrian Letzner schlägt weiterhin vor, dass noch weitere Wassertanks von „Aqua and Agriculture Initiative“ im Bereich der Mulenyu Primary School errichtet werden sollten. Leider fällt in dieser Region allerdings nur noch wenig Regen, so dass dies nur ein kleiner Beitrag zur Verbesserung der Situation darstellen würde. Die Errichtung einer Solarpumpe ist unter bestimmten Bedingungen hilfreich, aber leider ist in dieser Region das Grundwasser schon kontaminiert. Gründliche Bodenuntersuchungen sind daher stets vorzunehmen. Es werden aber noch weitere technische Lösungen gesucht werden müssen, wie am effektivsten in dieser Region den Menschen geholfen werden kann. Wichtig war, dass schon in diesem Stadium der Untersuchungen, die lokale Regierung eingeschaltet worden ist, die diese Initiative überaus begrüßt hat.

Zuversichtlich sehen Adrian Letzner aus Köln und Lambert Akongha in Trier der weiteren Ausbildung von Amos und Elias entgegen. Jede lange Reise braucht viele kleine Schritte, um das Ziel zu erreichen.



Schüler feiern das Neue Jahr vor dem Wassertank

Amos und Elias sind so intelligent und willig zu lernen, damit sie später ihrem Land einen großen Dienst erweisen können. Dies ist der richtige Weg, Entwicklungspolitik „von unten“ zu betreiben. Das motiviert uns sehr, mit Sorgfalt und Augenmaß die künftige Entwicklung zu beobachten und dort tätig zu werden, wo wir uns das finanziell zutrauen.

Zu 3: Die Diakonie-Kollekte des Monats Februar 2019 hat wieder großartig geholfen

Wie auch in den Jahren 2017 und 2018 hat die evangelische Kirche unseren Verein auch in diesem Jahr wieder tatkräftig mit Spenden der Gottesdienstbesucher unterstützt. Insgesamt ist eine Summe von 833,29 unserem Vereinskonto gutgeschrieben worden. Dafür sind wir allen Spendern herzlich dankbar.

Unser Dank gilt hier vor allem: Pfarrer Thomas Luxa, Pfarrer Reinhard Müller, Pfarrer Matthias Ratz und Pfarrerin Friederike Kuhlmann-Fleck, die am Ende des Gottesdienstes die Zielsetzung und das Engagement unseres Vereins, die (Aus-)Bildung junger Menschen vor allem in den Slums von Nairobi zu unterstützen, hervorhoben und um eine Spende baten.

Zu 4: Film „Wie Blumen und Salz“ von Sabine Bohland, ARD Afrika-Korrespondentin -

Phoenix: Mein Ausland von Sabine Bohland

Für die ruandische Journalistin Peace Sesengura sind Frauen wie Blumen: genauso pflegebedürftig, aber auch ein bisschen verrückt. Und für die Polizistin Biberone Ganguma geht ohne Frauen nichts. Ihrer Meinung nach ist die Gesellschaft ohne Frauen wie ein langweiliges Essen ohne Salz. Klingt für manche Ohren vielleicht selbstverständlich, doch in vielen traditionell geprägten Ländern Afrikas müssen Frauen für ihre Rechte mehr kämpfen als anderswo auf der Welt.

Der Film der ARD-Afrika-Korrespondentin Sabine Bohland stellt ganz unterschiedliche Frauen aus Ruanda, Nigeria, Kenia und der Demokratischen Republik Kongo vor. Sie haben studiert oder sind Analphabetinnen, sie sind Künstlerinnen, Handwerkerinnen, Geschäftsfrauen,

Politikerinnen oder verdienen ihren Lebensunterhalt mit dem Verkauf von Gebäck. Alle aber sind sie irgendwie besonders und verändern etwas in ihrer unmittelbaren Umgebung – so wie Salz oder ein Blumenstrauß einen Unterschied machen.



Quelle: Phoenix

Sendehinweis: 3. März, 21:45 Uhr, 7. März, 6:00 Uhr und 16:00 Uhr, 8. März, 3:00 Uhr oder über Mediathek abrufen.

Wir hoffen, dass dieser Newsletter Lust macht auf mehr! Für Anregungen sind wir dankbar.

Beste Grüße.
Christel Aretz
Johannes Michael Nebe
Trier, 4. März 2019

Kontakt:
Im Treff 24
54296 Trier
Email: jm.nebe@gmx.de
www.bildung-foerdert-entwicklung.de